

OBERHARZ

Autor: Eike Bruns Montag, 11.02.2019

A-cappella-Ensemble Hörbänd bereitet Publikum vergnügliche Stunden



Nur ausgestattet mit Mikros und vor allem mit sehr gut geschulten Stimmen, zaubern Josh, Ohlsen, Lana, Silas und Friedemann (v.li.) Musik auf die Bühne, wie es ein Orchester kaum besser könnte. Foto: Bruns

Clausthal-Zellerfeld. Preisfrage: Was ist das, wenn ein nicht gerade leichtgewichtiger Basssänger mit ausgebreiteten Armen über die Bühne rennt und dabei die Klänge von Nikolai Rimski-Korsakows Hummelflug imitiert? Richtig, der „Pummelflug“.

Drucken Leserbrief Kommentieren

Okay, das Publikum ist am Samstagabend im Glückauf-Saal auch nicht gleich darauf gekommen. Aber niemand hat behauptet, dass der Humor des A-cappella-Ensembles Hörbänd aus Hannover nicht ohne Wortwitz und Hintergedanken auskommt. Die Zuschauer im voll besetzten Saal amüsierten sich jedenfalls prächtig über den rund zweistündigen Auftritt des sympathischen und jungen Quintetts, das der Kulturverein FoKuS aus der Landeshauptstadt nach Clausthal-Zellerfeld geholt hatte. Was die vier Herren mit Dame da ausschließlich mit ihren Stimmbändern zustande brachten, war extrem hörensenswert.

Mit ersten Tönen in den Bann gezogen

Schon mit dem ersten Ton war das sehr aufmerksame Publikum in den Bann gezogen von der Vokalakrobatik der Hörbänd. War da wirklich kein Instrument im Spiel?

Nein, denn alleine wie Silas Bredemeier die nahezu gesamte Perkussion imitierte und wie „Ohlsen“ einen kompletten Bassteppich unter alle Lieder zauberte, das hätte schon vielen Orchestern zur Ehre gereicht. Da hatten Lana Sophie Westendorf, Friedemann Petter und Joshua „Josh“ Bredemeier als Kopf und Komponist der Bande, leichtes Spiel, die Oberstimmen drüberzubaubern.

Spitzes Stolperstein-ST

Heraus kamen dabei einige bekannte Charts-Songs oder Evergreens, die sie neu arrangierten, aber vor allem ganz viele Eigenkompositionen. Und die waren in ihrem Programm „Dümmer geht Ümmer“ oftmals direkt aus dem Leben gegriffen.

Sei es nun die Liebe am Glühweinstand – herrlich schmierig und mit spitzem Stolperstein-ST vorgetragen von Silas – oder die Reimnummer mit Gert und Bert. Dass nach diesem knapp zweiminütigen jedes-Wort-endet-auf-erd-oder-ert-Streit zwischen Gert und Bert nicht zahlreiche Zungen zu entknoten waren, war schon ganz viel Respekt wert.

Die meisten Menschen singen unter der Dusche. Klar, dass dort Josh auch immer die besten Kompositionen einfallen. Nicht immer in epischer Länge, aber gerne auch mal knackig kurz: „Ich stehe unter der Dusche, plötzlich widert mich was an. Mein Bein klebt am Duschvorhang.“

Zweite Strophe sinnlos

Sehr prägnant. Oder wie Josh es sagt: „Der emotionale Höhepunkt ist erreicht. Eine zweite Strophe hätte keinen Sinn gemacht.“

Es ist die Mischung aus habe-ich-auch-schon-so-erlebt,-könnte-ich-aber-nie-so-gut-wiedergeben, profunder Wortakrobatik, sehr gut geschulten Stimmen, Humor und gerne auch eine Prise Quatsch, die den Abend so genüsslich macht. Da verpatzt Ohlsen mal das geflüsterte Stichwort und schält sich eine Banane, um dann belehrt zu werden, das Stichwort war Ballade.

Das Publikum steigert sich im Laufe des Abends hinein in die Begeisterung für das, was ihnen die Hörbänd liefert. Selbst die mühsam unterdrückten Lachkoller, in die die Fünf fallen, machen sie nur noch sympathischer.

Das Ende vom Lied: Ohne ausgiebige Zugaben und Standing Ovationen dürfen sie den Glückauf-Saal nicht verlassen.

Reden Sie mit!

[Betriebsleitung der Harz-Metall äußert sich zu Dioxin und Geruch](#)

Frank Jacobs
..... und die Erde ist eine Scheibe Frank Jacobs

Digitale Beilagen

Werbepartner Verlagsbeilagen

Schulenburg 110219

Karstadt 110219

Küchen Aktuell 040219

Küchen Aktuell 23012019